

Musicboard Berlin GmbH

146



Diversitätsorientierte Musikförderung

Die Musicboard Berlin GmbH ist eine Fördereinrichtung für Popmusik und wurde aus einer gemeinsamen Initiative der Berliner Musikszene und des Landes Berlin ins Leben gerufen. Es agiert als Fördergeberin, zentrale Anlaufstelle, Beraterin und Vermittlerin der popkulturellen Musikszenen Berlins. Die Beteiligung und Teilhabe aller Menschen an Popkultur ist zentrales Anliegen des Musicboards. So hat es etwa einen Förderschwerpunkt auf Inklusion und Barrierefreiheit, auf der Förderung von Frauen, nicht-binären sowie queeren Personen und BIPoCs. Es vertritt einen bewussten und wertschätzenden Umgang mit Diversität und hat es sich zur Aufgabe gemacht, vielfältige Perspektiven und Identitäten abzubilden und zu fördern.

THEMA

Popmusik, Popkultur

ORT / LOCATION

Berlin

ZEITRAUM DER GRÜNDUNG

2013

BUDGET

aktuell etwa

5 Mio EUR jährlich

FINANZIERUNG

Unter anderem durch die
Senatsverwaltung für Kultur und
Europa Berlin, EU, Bund.

WEBSEITE / SOCIAL MEDIA

musicboard-berlin.de

KONTAKT

info@musicboard.berlin.de
030/28878788

FUN-FACT

Im Musicboard Jour Fixe sitzt
Bürohund Grace meistens
mit am Tisch.

Diversität steht für einen wertschätzenden und bewussten Umgang mit kultureller Vielfalt und vielfältigen Identitäten. Dies bedeutet gleichzeitig die Vermeidung und den Abbau struktureller Ausschlüsse und Diskriminierungsformen. Das Musicboard Berlin ist eine Fördereinrichtung des Landes Berlin für Popmusik. Es erachtet Diversität als wesentlichen Faktor einer lebendigen Popkultur und vertritt eine diversitätsorientierte Musikförderung. Dabei richtet es den Blick nach außen, aber auch nach innen.

Diversität in der Musicboard Förderung wird **147** sowohl über inhaltliche Förderschwerpunkte verfolgt – wie etwa der Förderung von Frauen, nicht-binären sowie queeren Personen, BIPoC (Black, Indigenous, People of Colour) und Menschen mit Behinderung –, als auch über konkrete Förderregularien, wie die Vorgabe von geschlechtergerechten und diversen Line-Ups und Maßnahmen zur Barrierefreiheit bei geförderten Musikveranstaltungen. Auch die eigenen Jurys und Gremien des Musicboards sind divers aufgestellt und für die vom Musicboard gesetzten Themen sensibilisiert. In der Vergabe der Künstler:innenförderung im Programm „Stipendien & Residenzen“ wird auf ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis von mindestens 50 Prozent Frauen, nicht-binären sowie queeren Personen geachtet.

Das Musicboard vertritt die Auffassung, dass Betroffene als Expert:innen in eigener Sache ihre Perspektiven selbst repräsentieren sollten und arbeitet für all ihre Aktivitäten mit diversen Expert:innen und Initiativen zusammen. Das Team des Musicboards bildet sich regelmäßig fort, um insbesondere intersektionale Perspektiven in der eigenen Arbeit zu verankern und selbstkritisch zu reflektieren. Das vom Musicboard Berlin veranstaltete Festival Pop-Kultur möchte als Best-Practice-Festival Awareness und neue Standards schaffen für Barrierefreiheit und Inklusion in der popkulturellen Festivallandschaft.

Foto: Andi Weiland